

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **11 (1907-1908)**

Heft 3

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

kaufen es, Leute aus allen Ständen, Bauern, Handwerker, Arbeiter, ungezählte Frauen. Denn dieser gelehrte Astronom Flammarion verfügt über eine geniale Begabung, populär, allgemein verständlich zu schreiben, so daß jeder Leser ihm mit Leichtigkeit folgen kann. Und was wäre interessanter, als sich gründlich über die Sterne, über Sonne, Mond und die Planeten und Kometen, ihre wunderbaren Eigenschaften, ihre nach ewigen Gesetzen geordnete Bewegung, über die Erde selbst und ihre Stellung unter den andern Weltkörpern belehren zu lassen? Und in so angenehmer Weise, daß es keine Anstrengung, sondern eine Erholung ist. Dazu helfen auch in ausgiebigster Fülle die fein ausgeführten Illustrationen, aus denen alles so deutlich und klar hervorgeht, und die sprechenden Farbenbilder. Es ist ein Buch, welches, nach dem Ausspruch des Herrn Bundesrat Dr. Brenner im Vorwort, „viel Genuß für Herz und Geist, viel erhebende Gedanken und lebendiges Interesse für die Ergebnisse ernstest Forschens weckt.“

Wissen und Leben. (Oktober-Sonderheft). Die leitenden Gesichtspunkte und die Tragweite des Aussonderungsvertrages zwischen dem Bund einerseits, Kanton und Stadt Zürich anderseits über die Hochschulanstalten. Von Arnold Lang. Mit einem Situationssplan des Hochschulgebietes. Die geistigerregende Zeitschrift, welche eine Brücke schlagen will über die Kluft, die Wissen und Leben trennt, kostet jährlich Fr. 15. Verlag: Sihlhofstraße 27, Zürich. Redaktion: Dr. Alb. Baur.

Der Schtärn vo Buebebürg. E Gschicht us de trübschte Tage vom alte Bärn. Von Rudolf von Tavel. Bern, Verlag von A. Francke, 1907. Preis geb. Fr. 5.

Wyß, Maria, Müßen und Wollen. Eine Erzählung für die reifere Jugend. (172 Seiten.) 8° Form. Zürich 1907. Verlag: Art. Institut Drell Füßli. Elegant gebunden Fr. 3.—, Mk. 2 50.

Für unsere Kleinen. Illustrierte Monatschrift für Kinder von 4—10 Jahren. Begründet von E. Chr. Dieffenbach, herausgegeben von Dr. Otto Weddigen. Pro Jahrgang 12 Nummern. Gotha, Friedrich Andreas Perthes, Aktiengesellschaft. 75 Pfg. vierteljährlich.

Skizzierendes Landschaftszeichnen und Malen. Von A. Rinneberg. Verlag von Otto Maier in Ravensburg. Mk. 1.50 broschiert, Mk. 2.— gebunden. Eine treffliche Anleitung.

Der Elektrophor und seine Nebenapparate. Eine leichtfaßliche Anleitung zur Herstellung eines Elektrophors und einer Anzahl interessanter Nebenapparate. Von E. R. Jilek. Mit einem Modellbogen. Ravensburg, Verlag von Otto Maier. Preis 80 Pfg.

♦ ♦ ♦ ♦ ♦

's Neujohr. *)

Jez lüte sie im Johr is Änd,
Gottlob, so isch's verby;
Mi dänkt, es wärd es bessers cho,
's chönn gar nit andersch sy.

Und chuum as 's alten ummen isch,
So chlopfet 's neu scho a;
Es Chrättli tritt's i syner Hand,
Was chönn't's ächt für mi ha?

S'isch währli nit z'errote gfi,
Was für mi drinn gfi wär;
Äb's suur ächt oder süeß möcht sy,
Äb's liecht syg oder schwär.

Und wie-n-ig do so gstuunet ha,
So hesch mi lyßli g'chüßt.
Jez hani nümme wyter gfragt,
Und eismols hanig's g'wüßt!

*) Aus „Liedli ab em Land.“ Von J. Reinhart. Zweite vermehrte Auflage. Bern, Verlag von A. Francke, 1908. Allen Freunden der Mundart und schlichter Poesie bestens empfohlen.